

Diversitätsbewusste und rassismuskritische Perspektiven im Kontext von Flucht und Asyl zwischen racial profiling und interkulturellem Frühstück

WERKSTATTGESPRÄCHE
Demokratieförderung im Kontext der Arbeit
mit jungen Geflüchteten

Jonas Lang

Coach e. V. – Kölner Initiative für Bildung und
Integration junger Migranten

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW

Gliederung

1. Einstieg
2. Was ist Rassismus?
3. Rassismuskritik im professionellen Kontext
4. Zur Ethnisierung der Genderdebatte
5. Vorstellung des Projekts „Irgendwie hier...“

Gliederung

1. Einstieg

2. Was ist Rassismus?

3. Rassismuskritik im professionellen Kontext

4. Zur Ethnisierung der Genderdebatte

5. Vorstellung des Projekts „Irgendwie hier...“

Zum Einstieg...

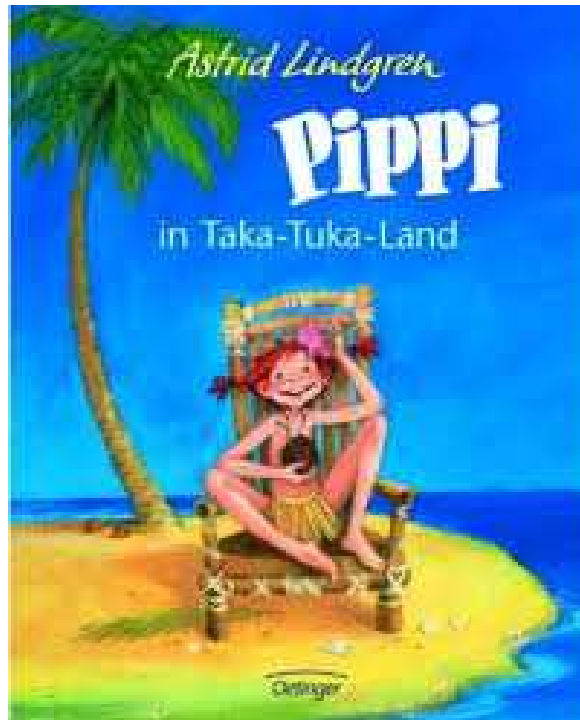
... stellen Sie sich eine Insel vor

Koloniale Kontinuitäten



Aus: „Tin Tin au Congo/Tim im Kongo (Hergé, 1930/1946)

Koloniale Kontinuitäten



Koloniale Kontinuitäten



Gardine in Schweden

Koloniale Kontinuitäten



Gliederung

1. Einstieg
2. Was ist Rassismus?
3. Rassismuskritik im professionellen Kontext
4. Zur Ethnisierung der Genderdebatte
5. Vorstellung des Projekts „Irgendwie hier...“

Was ist Rassismus?

- Ausgehend von einer „Theorie“ (eher Ideologie) der Unterschiedlichkeit, die eine (genetische) Determination menschlicher Merkmale (körperlich wie geistig) propagiert und daraus qualitativ unterschiedliche „Rassen“ konstruiert
- System von Diskursen und Praxen, die historisch entwickelte und aktuelle Machtverhältnisse legitimieren und reproduzieren
(→Hierarchisierung, Polarisierung)
- Konstruierte Unterschiede werden verabsolutiert, indem sie als endgültig erklärt und verallgemeinert werden. Durch die Verabsolutierung wird die gesamte Persönlichkeit des Opfers charakterisiert und auf alle Mitglieder der Gruppe unterschiedslos übertragen.
(→Naturalisierung, Homogenisierung)

(vgl. dazu: Stuart Hall, Birgit Rommelspacher, Rolf Knieper, et al.)

Was ist Rassismus?

„Beim Rassismus handelt es sich also nicht einfach um individuelle Vorurteile, sondern um die Legitimation von gesellschaftlichen Hierarchien, die auf der Diskriminierung der so konstruierten Gruppen basieren. In diesem Sinn ist Rassismus immer ein *gesellschaftliches Verhältnis*“

(B. Rommelspacher)

Rassismus heute

„Die Engländer sind nicht deshalb rassistisch, weil sie die Schwarzen hassen, sondern weil sie ohne die Schwarzen nicht wissen wer sie sind“

(Stuart Hall)

Gliederung

1. Einstieg
2. Was ist Rassismus?
3. Rassismuskritik im professionellen Kontext
4. Zur Ethnisierung der Genderdebatte
5. Vorstellung des Projekts „Irgendwie hier...“

Rassismuskritik im professionellen Kontext

Fachkräfte der Sozialen Arbeit müssen sich in mehrfacher Weise mit Rassismuskritik auseinandersetzen

- Auf der individuellen Ebene in Form einer kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen (rassistischen) Sozialisation und der eigenen Ausstattung mit Privilegien
- Auf der strukturellen Ebene mit der Reproduktion (insbesondere nationalstaatlicher) Rassismen und der eigenen Verwobenheit Sozialer Arbeit in diskriminierende Strukturen (Gesetzgebung, Förderpraxis, Beteiligung an Abschiebungen, aber auch rechtsextreme Fachkräfte in den eigenen Reihen)
- Auf der konzeptionellen Ebene in der Entwicklung wirksamer rassismuskritischer Ansätze

Rassismuskritik im professionellen Kontext

- Grundlage einer rassismus- und diskriminierungskritischen Arbeit ist die Erkenntnis, dass Rassismen nicht nur individuelle Einstellungsmuster, sondern in allen gesellschaftlichen Ebenen wirksame Macht- und Dominanzverhältnisse sind.
- Zentral für eine rassismuskritische Perspektive ist daher über das einfache „Dagegen-Sein“ hinaus das Wissen darum, wie Rassismus funktioniert

Gliederung

1. Einstieg
2. Was ist Rassismus?
3. Rassismuskritik im professionellen Kontext
4. Zur Ethnisierung der Genderdebatte
5. Rassismuskritik und Empowerment
6. Vorstellung des Projekts „Irgendwie hier...“

Szenen aus dem Alltag



Szenen aus dem Alltag



Szenen aus dem Alltag



Szenen aus dem Alltag



Szenen aus dem Alltag



Quelle: Amadeu Antonio Stiftung

Der Mythos vom „übergriffigen Fremden“

- ... ist eine kolonialrassistische Kontinuität (Die Angst vorm „Schwarzen Mann“)
- Tatsächlich findet sexuelle Gewalt überwiegend im bekannten Umfeld statt
 - Nur 14,5 % sexueller Gewalttaten wurden durch Fremde, oder Unbekannte
 - Dagegen 49,3% der sexuellen Gewalttaten durch Partner*innen, Ex-Partner*innen oder Geliebten

(vgl. FUMA 2016, Amadeu Antonio Stiftung 2016)

Was wäre stattdessen zu diskutieren?

- **Die Stärkung der LGBTIQ*-Lobby**
- **Verletzungsoffenheit/Schutzbedürftigkeit**
 - 91% der Inobhutgenommenen Geflüchteten waren im Jahr 2015 männlich (DESTATIS 2015)
 - Nach den „Silvesterereignissen“ stieg die Anzahl an Anschlägen auf Geflüchtetenunterkünfte um das Fünffache an
 - Viele Jungen* und junge Männer* mit (Flucht-)migrationserfahrung werden vor, während und nach der Flucht Opfer von (sexuellem) Missbrauch
 - Spezialisierte Einrichtungen für traumabelastete Jungen* und (junge) Männer* mit (Flucht-)migrationserfahrung
 - Fehlende pädagogische (Schutz-)konzepte in Aufnahmeunterkünften (§44 Abs.3 AsylG) uvm.

Gliederung

1. Einstieg
2. Was ist Rassismus?
3. Rassismuskritik im professionellen Kontext
4. Zur Ethnisierung der Genderdebatte
5. Vorstellung des Projekts „Irgendwie hier...“

Projektübersicht



Zielgruppen

Kinder- und
 Jugendausschüsse

AG nach SGB VIII, §78
 und Arbeitskreise

Träger, Institutionen und
 (Fach)kräfte (insbesondere
 Handlungsfelder SGB VIII, §11-14)

Beraten, Fortbilden und Qualifizieren

Entwicklung eines
 Referent*innenpools

Strukturell abgesichertes Beratungs-
 und Fortbildungsangebot

Landesweite Fachforen

Vernetzen

Beirat

(Neue) Kooperationsstrukturen
 schaffen

Kollegiale Beratung

Exemplarische Praxis entwickeln

Bedarfe erschließen

Initiierung, Beratung und
 Qualifizierung von Praxis

Werkstattgespräche

Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitshilfe

Infomail

Stellungnahmen

Website

Evaluation und
 Dokumentation

Das Projekt wird gefördert durch

Ministerium für Kinder, Familie,
 Flüchtlinge und Integration
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

lang@coach-koeln.de

sinoplu@coach-koeln.de